

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 24. December 1831.

I n h a l t.

Der Ausgang aus der Höhe. — Professor Dr. Lange. —
Denksprüche. — Frauenverein. — Verzeichniß der Predig-
ten. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebor-
nen etc. — 76 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser.

I.

Der Ausgang aus der Höhe.

Wer kommt auf den Höhn, wie die Röthe des Aufgangs,
Schön daher, wie ein Mond unter Sternen,
Am Himmel der Nacht?

Dessen wir harreten, ist es. Siehe, Er kommt;
Steigt, wie die Sonne hernieder, ersehnet,
Von Cherubims Flügeln umweht!

Vom Throne des Alten der Tage, vom ewigen Vater
Kommt Er in Wolken des Himmels, ein Menschensohn,
Voll Gnade und Wahrheit!

Siehe! Ich bin der Heilige Israels; mir erkoren
Warst du schon vor der Welten Beginn! sieh, Ich habe
Dich in meine Hände gezeichnet!

XXXII. Jahrg.

(52)

Acht

Acht' auf meiner Liebe Gebot; und dein Friede
Wird wie ein Strom durch die Blumenau'; wie die
Welle des Meeres, deine Gerechtigkeit.

Führen will ich dich immer, und immer
Deine Seele sättigen in der Dür', und du wirst
Seyn, wie ein gewässerter Garten!

Fürchten wirst du dann Nichts; denn Ich bin
Mit dir, helf' und stärk' und erhalte dich stets
Durch meiner Gerechtigkeit Rechte!

Weichen sollen wohl Berg', und fallen die Hügel;
Meine Gnade von dir nicht; nimmer der Bund
Meines ewigen Friedens!

So spricht mit des Göttlichen Geistes Säuseln die
Stimme
Des Aufgangs aus der Höhe! der uns erbar-
mungsvoll

Im Schattenthale des Todes besucht.

Nicht mehr der Sehnsucht thränenschweren Blick,
Den Sonne-Blick heben gen Himmel die Treuen,
Die der Hoffnung der Väter har'rten.

Freuet euch, Himmel! Frohlocke, du Erde! der Herr
Wird vom Himmel ergießen Seinen Geist, und dann wird
Unsre Wüste ein Saaten-Feld!

Die Seiner har'reren, wird neue Kraft beleben,
Daß sie sich hinauf in die Welten des Lichtreichs
Wie auf Adlersflügeln schwingen!

Auf grünen Auen, an Quellen des Heils, wird Seine göttliche
Hirten, Treue seine Heerde weiden, Verirrte suchen,
Verwundete heilen und Schwache stärken.

Theomela.

II.

Professor Dr. Lange.

Unaufhaltsam schreitet der Tod über die Erde hinweg und nimmt seine Opfer mitten aus dem beglückenden Familienleben und aus dem erfreulichen Wirkungskreise. Auch unsere Stadt hat in dem bald verflorbenen Jahre manchen edeln und wackern Mitbürger aus ihren Mauern tragen sehen.

Unter diesen Todesopfern war unerwartet auch der in seinem Alter noch so kräftige Professor und Bibliothekar Dr. Johann Wilhelm Lange. Zwar hatte ihn schon seit dem achten October ein Bruch des linken Schienbeins auf das Lager geworfen und von seinen Berufsgeschäften sowohl, als aus dem Kreise seiner Freunde entfernt, allein die sehr glückliche Heilung dieses Bruches, die Sorgfalt seines Arztes und der durch die Section bewiesene gesunde Zustand seines Körpers hätten den schmerzvollen Ausgang nicht fürchten lassen, den ein Lungenschlag am 7ten dieses Monats herbeiführte.

Der Berewigte war den ersten März 1767 hier zu Halle in dem Gasthose zur goldnen Kugel, den seine Eltern besaßen, geboren und anfangs dem Kaufmannsstande bestimmt worden. Unüberwindliche Neigung jedoch führte den dreizehnjährigen Lehrling in das Heiligthum der Wissenschaften und er bezog, nachdem er auf dem ehemaligen lutherischen Gymnasium vorgebildet worden, im achtzehnten Lebensjahre die hiesige Hochschule, in der Absicht, sich dem Studium der Heilkunde zu widmen. Aber die Begeisterung, welche der berühmte Philologe Friedr. Aug. Wolf seinen Zuhörern für seine Wissenschaft einzuflößen vermochte, riß auch unsern Lange mit sich fort und er studirte

nun mit solchem Eifer die lateinische und griechische Sprache sammt den dabey unentbehrlichen übrigen Lehrzweigen, daß er sogleich nach seinem Abgange von der Universität als Collaborator an dem lutherischen Gymnasium angestellt wurde und im Jahre 1791 eine ordentliche Lehrerstelle an derselben Bildungsanstalt, welche damals unter dem verewigten Schmieder stand und sehr tüchtige Lehrer zählte, erhielt. Daß er aber auch die theologischen Wissenschaften nicht vernachlässigt hatte, davon zeugte er durch öftere Predigten in der hiesigen Zuchthauskirche. Bey der Vereinigung des genannten berühmten Gymnasiums mit der lateinischen Schule des Waisenhauses wurde er mit seinem Freunde Dr. Rath an diese Lehranstalt verpflanzt und bekleidete seit dem Tode dieses letztern, im Jahre 1814, die erste ordentliche Lehrerstelle bey derselben.

Schon im Jahre 1795 erlangte er durch zweytägige öffentliche Disputation die philosophische Doctorwürde und das Recht, Vorlesungen bey der Universität zu halten, der er seit 1810 noch näher durch eine außerordentliche Professur angehörte. Der gelehrten Welt hat er sich durch mehrere schriftstellerische Werke bekannt gemacht; das Vertrauen seiner Mitbürger wählte ihn zum Mitgliede des Kirchencollegiums zu St. Georgen in Glaucha. Bey der königl. Universitäts-Bibliothek erwarb er sich schon seit 1802 die Liebe und Achtung seiner Amtsgenossen.

Diese Liebe konnte ihm auch bey seinem anspruchslosen, menschenfreundlichen, friedsamem, einfach heiterem Sinn in keinem seiner Lebensverhältnisse entstehen. Unaufgefordert begleiteten ihn seine Schüler auf dem letzten Wege; Freunde und Bekannte fühlten seinen Verlust schmerzlich, wie die Glieder seiner Familie, in der er so glücklich war, und die er wahrhaft glücklich machte. Seit 1795 war er mit der ältesten Tochter des Rectors Schmieder verheirathet. Die treffliche, tief gebeugte Gattin gebahr ihm zwey

Söh-

Söhne und eine Tochter, von welchen bloß der jüngste Sohn übrig geblieben ist, den Vater zu beweinen, aber zugleich das Bewußtseyn genießt, durch sein erfolgreiches, mit öffentlicher Anerkennung gekröntes, wissenschaftliches Streben des Vaters letzte Lebensjahre erheitert zu haben.

In seiner letzten Krankheit ertrug dieser auch den Schmerz der Unthätigkeit und den Mangel der seinem Körper sonst unentbehrlichen täglichen Bewegung im Freyen mit Geduld und frohem Muthe, und erfreute sich an dem Zuspruch seiner Freunde und an erhebender Lectüre. Auf seinen Tod war er vorbereitet durch die ungeheuchelte religiöse Gesinnung und durch den strengen sittlichen Ernst seines Lebens, sah ihm deshalb ruhig entgegen und sprach auf der Grenze zwischen Zeit und Ewigkeit gern von demselben als dem Boten des Friedens. Von dem ward er denn auch sanft und still abgerufen und ruht, seinem dringend ausgesprochenen Willen gemäß, auf dem so frey und schön gelegenen St. Andreasgottesacker, nahe den Wellen des Stroms, der seine Vaterstadt bespült und an dessen Ufern er so gern wandelte.

 III.

 D e n k s p r ü c h e .

Der Vater prast sein Kind, und fñhret selbst den
Streich,
Die Härte ist ein Verdienst, wo dir das Herz ist weich.

O blicke, wenn den Sinn die Welt dir will verwirren
Zum ew'gen Himmel auf, wo nie die Sterne irren.

Wenn dir in Zornesgluth dein sterblich Herz will wallen,
Sag' ihm: Weißt du, wie bald du wirst in Staub
zerfallen?

Vernichtung weht dich an, so lang' du Einzel'n bist;
O fühl im Ganzen dich, das unvernichtbar ist.

Die kleine Biene sticht den Feind so ritterlich
Weil sie für sich nicht ist, sie fühlt ihr Volk in sich;
Weil sie so süßes wirkt, muß sie so bitter stechen,
Die Erd' hat keine Lust, die nicht ein Weh wird rächen.
Aus Einem Blumenkelch saugt sie so Gift als Seim,
Denn heimisch ist der Tod in jedem Lebenskeim.

Wenn Sonnenlicht erlosch, tritt Sternenglanz hervor;
Auf Erden lebt der Tag, die Nacht im höhern Chor.

Wach auf! die Sonne sucht ein Bild dir vorzumalen,
Wie man zu Gottes Preis am Morgen könne strahlen.

Mit sieben Zungen thut die Lilie sich kund,
Und halb geöffnet schweigt der Nase Knospenmund.
Die Blumen wollen dir ein Gottgeheimniß sagen,
Wie feuchter Erdenstaub kann Himmelsklarheit tragen.

In tausend Blumen steht die Liebeschrift geprägt:
Wir ist die Erde schön, wenn sie den Himmel trägt.

Chronik der Stadt Halle.

1. Frauenverein.

Unter innigstem Danke zeigen wir ferner folgende Wohlthaten an: Fräul. B. 8 Ellen Leinwand, 16 Ellen Gingham, 7 Ellen Schwanboj, 2 Paar Schuhe, 2 P. Strümpfe, 2 Halstücher und 5 Sgr. zu Honigkuchen, ungenannt 2 Thlr., Mad. P. 1 Thlr., Fr. K. L. 1 Thlr. und einige Kinderkleidung, ungen. 2 Thlr., P. S. . . . r 2 Thlr. und aus Th. . . s Sparkasse 1 Thlr. nebst einigen Kleidungsstücken, Mad. Sch. 2 Thlr., Mad. J. 1 Thlr., ungen. 20 Sgr., Dem. W. 1 Thlr., Geh. W. 1 Packet alte Sachen, Dem. G. desgl., ungen. 1 Thlr., Dem. H. $\frac{1}{2}$ Louisd'or, ungenannt 5 Thlr., Mad. E. aus Th. 2 Thlr., D. 10 Thlr., Hr. P. W. 3 Thlr., Fr. P. D. 3 Thlr., Hr. P. Sch. 1 Thlr., ungen. 72 Ellen wollnes Rockzeug, Mad. W. 3 Thlr. und 1 Packet Kindersachen, aus der Papierhandlung des Hrn. H. 24 Schiefertafeln, 26 Schreibbücher, 12 Rechenbücher, 10 Packet Federspuln, 3 Packet Bleystifte und 1 Packet Schieferstifte, von 3 braven Hallenserinnen in Magdeburg 7 Friesdrichsd'or. Halle, den 19. Decbr. 1831.

Für den Frauenverein

Dürking. Friederike Lehmann.

An milden Beyträgen für die Armen-Speiseanstalt sind eingegangen: von Hrn. Kaufm. Fr. 12 Schfl. Kartoffeln, von Hrn. Amtsv. Ködser $1\frac{1}{2}$ Schfl. Erbsen und 1 Korb Kartoffeln, von Hrn. Ackerinteressent Schoch 3 Körbe Kartoffeln, von Hrn. Maurermstr. Hansauge 1 Schfl. Erbsen, von Hrn. Zimmermstr. Scharre 2 Schfl. Kartoffeln, von Hrn. St. W. 1000 Braunkohlensteine; an Geldbeyträgen: ungenannt 1 Thlr., H. K. 1 Thlr., ungen. 1 Thlr., von einigen Mitgliedern einer Spielgesellschaft 2 Thlr. 20 Sgr., von R. A. D. 2 Thlr.

L. Bergener.

2. Am ersten und zweyten heil. Weihnachts-
feiertage (den 25. und 26. Decbr.) werden
in Halle predigen:

1. Zu U. L. Frauen:

Den 25. Dec. Um 9 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.
Um 2 Uhr Herr Candidat Hildebrandt.

Den 26. Dec. Um 9 Uhr Herr Superintendent Fulda.
Um 2 Uhr Herr Candidat Möbius.

Allgem. Beichte Sonnabend den 24. Decbr. Herr
Superintendent Fulda.

2. Zu St. Ulrich:

Den 25. Dec. Um 9 Uhr Herr Oberpred. Dr. Ehricht.
Um 2 Uhr Herr Professor Dr. Marks.

Den 26. Dec. Um 9 Uhr Herr Oberpred. Dr. Ehricht.
Um 2 Uhr Herr Diaconus Böhme.

Allgem. Beichte Sonnabend den 24. Decbr. Herr
Diaconus Böhme.

3. Zu St. Moriz:

Den 25. Dec. Um 9 Uhr Herr Superint. Guerike.
Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

Den 26. Dec. Um 9 Uhr Herr Professor Dr. Guerike.
Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

Allgem. Beichte Sonnabend den 24. Decbr. Herr
Superintendent Guerike.

4. In der Domkirche:

Den 25. Dec. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Dompr. D. Kienäcker.
Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofpr. Dr. Dohlhoff.

Den 26. Dec. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Dompred. Dr. Blanc.
Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Candidat.

5. In der Hospitalkirche:

Den 25. Dec. um 11 Uhr Herr Candidat Möbius.

Den 26. Dec. um 11 Uhr Herr Diaconus Dr. Hesekiel.

6. In

6. In der Kathol. Kirche:

Den 25. u. 26. Dec. um 9 Uhr Herr Pfarrer Meyer.

7. Zu Neumarkt:

Den 25. u. 26. Dec. um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Allgemeine Beichte Sonnabend den 24. Decbr.

Derselbe.

8. Zu Glaucha:

Den 25. Dec. um 9 Uhr Herr Cand. u. Lehrer Rudolph.

Den 26. Dec. um 9 Uhr Herr Superint. Dr. Tiemann.

3.

Halleſcher Getreidepreis.

Den 15. Dec. Der Pr. Schfl. Weizen 2 Ehlr. — Egr. — Pf.

s s s Roggen 1 s 16 s 3 s

s s s Gerſte — s 28 s 9 s

s s s Hafer — s 21 s 3 s

Den 17. Dec. s s s Weizen 2 Ehlr. — Egr. — Pf.

s s s Roggen 1 s 17 s 6 s

s s s Gerſte — s 23 s 9 s

s s s Hafer — s 22 s 6 s

Den 20. Dec. s s s Weizen 2 Ehlr. — Egr. — Pf.

s s s Roggen 1 s 17 s 6 s

s s s Gerſte — s 23 s 9 s

s s s Hafer — s 22 s 6 s

Halle, den 20. December 1831.

Der Magiſtrat.

Gebohrne, Gerauete, Gestorbene in Halle zc.
November. December 1831.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 13. Nov. dem Gürtlermeister Franké ein Sohn, Ernst Ferdinand. (Nr. 741.) — Den 18. Decbr. dem Schuhmacher Lorenz ein Sohn, todtgebohren. (Nr. 786.)

Ulrichsparochie: Den 30. Novbr. dem Schneidemeister Tardel ein Sohn, Friedrich August Julius. (Nr. 301.) — Den 5. Dec. dem Landgerichts, Canzelisten Starke eine Tochter, Laura Wilhelmine. (Nr. 1626.)

Morixparochie: Den 2. December dem Orgelbauer Kühne eine Tochter, Christliche Auguste Dorothee. (Nr. 539.) — Den 9. dem Handarbeiter Schumann ein S., Friedrich Gottlob. (Nr. 2082.)

Dankfirche: Den 11. Decbr. dem Gastwirth Kühne ein Sohn. (Nr. 1524.)

Neumarkt: Den 6. Decbr. dem Kutscher Schaffers nicht ein S., Friedrich Ferdinand Gustav. (Nr. 1217.) — Den 12. dem Tuchmachergesellen Reichenbach eine T., Wilhelmine Rosine. (Nr. 1091.)

b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 14. Decbr. des Salzwirkers Teller T., Wilhelmine Auguste Rosalie, alt 2 J. 5 M. Halsbräune. — Den 16. des herrschaftlichen Dieners Günther S., Friedrich Wilhelm Ferdinand, alt 9 M. 1 W. 5 T. Lungenentzündung. — Den 18. des Schuhmachers Lorenz S. todtgeb. — Des Invaliden Leinau Wittwe, alt 64 J. 9 M. 1 W. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 13. Decbr. ein unehel. S., alt 1 J. 11 M. 1 W. 6 T. Pocken.

Morix:

Moritzparochie: Den 11. Decbr. der Stiefelwischer
Stieler, alt 33 J. 9 M. 2 W. 1 Z. Schlagfluß. —
Des Maurergesellen Gehrhardt S., Friedrich Wil-
helm Eduard, alt 11 M. 3 W. 3 Z. Krämpfe. —
Den 13. des Handarbeiters Henze Sohn, Johann
Christian August, alt 9 M. 1 W. 4 Z. häutige
Bräune. — Eine unehel. Z., alt 6 M. Krämpfe. —
Den 17. des Handarbeiters Schmidt Z., Marie
Therese, alt 4 J. 9 M. Krämpfe.

Dankkirche: Den 12. Decbr. des Gastwirths Kühne
Sohn, alt 1 Tag, Krämpfe. — Den 15. der Hand-
lungsbesessene Du Ménil, alt 25 J. 9 M. 1 W.
Verstopfung.

Katholische Kirche: Den 17. Dec. der pensionirte
Gensd'arm Forger, alt 67 J. 8 M. 1 W. 3 Z. Brust-
krankheit.

Krankenhaus: Den 4. Decbr. des Handarbeiters
Pfeffer Ehefrau, alt 50 J. Folgen eines Falles. —
Den 7. der Schneidergeselle Biancke, alt 33 Jahr,
Brustkrankheit. — Den 10. eine unehel. Z., alt
10 J. 10 M. 1 W. Nervenfieber.

Neumarkt: Den 12. Dec. der Mätler Sudemann,
alt 66 J. 11 M. 3 W. 1 Z. Auszehrung.

Glauch: Den 14. Decbr. des Handarbeiters Ham-
melmann Z., Auguste Charlotte, alt 3 J. 1 M.
1 W. 3 Z. Streckfluß. — Den 16. des Handarbeiters
Gebhardt Z., Johanne Rosalie, alt 9 M. Pocken.

Herausgegeben im Namen der Armendirection von Fr. Hefesjel.

Bekanntmachungen.

Diejenigen Gewerbescheine auf das Jahr 1832,
welche mit dem vollen Steuersatze von 12 Thlr. bezahlt
werden, sind bereits eingegangen, und können in den
letzten Tagen dieses oder in den ersten Tagen des kom-
men-

menden Jahres auf der Kasse zu Rathhause in Empfang genommen werden.

Halle, den 11. December 1831.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigsten Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Förster Wollnau in Blüthanger.
- 2) An Hrn. Lieut. v. Ohlen in Burgstall.
- 3) An Hrn. Stud. Kössing in Göttingen.
- 4) An Hrn. Weigber in Merseburg.
- 5) An Hrn. Uhrmachergehülfen Günther in Merseburg.
- 6) An Hrn. Advokat Neumann in Meissen.
- 7) An Hrn. Det. Bern. Küling in Schaaffstädt.
- 8) An Hrn. Harting, Handelsmann in Wölkau.
- 9) An Hrn. Hofrath Dr. Vertel in Anspach.
- 10) An Frau Calculator Müller in Berlin.
- 11) An den Unterofficier Erdmann in Coblenz.
- 12) An Frau Amtmann Bartels in Eisleben.
- 13) An Hrn. Adolph Schröder in Stettin.
- 14) An Joh. Gottfried Vöge in Strößen.
- 15) An Hrn. Hennisch u. C. in Strzalkowo.
- 16) An das Gerichtsamt in Wittenberg.

Halle, den 20. December 1831.

Königl. Grenz-Postamt.

Göschel.

Von hiesigem Königl. Landgericht sind nachstehende, den Amtsverwalter Johann Friedrich Müller'schen Erben zugehörige, nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Feldgrundstücke, als:

- 1) ein in Kadeweller Marke am Ammendorfer Markensaine, sonst zum Kossathengute des Thomas Weber gehöriges Viertel Landes;

2) ein

- 2) ein Viertel Landes in Weesener Marke, ein Viertel Landes in Ammendorfer Marke und ein Acker Gras in Laiden, sonst sub Nr. 13 des Hypothekenbuches von Weesen;
- 3) ein in Planenaer Aue belegenes Viertel Landes, sonst sub Nr. 64 des Planenaer Hypothekenbuches;
- 4) die sonst zum Knittelschen Kossathengute gehörigen Grundstücke, nämlich:
 - a) ein Ackerstück in Hufenbreite, gegen Morgen an die Liebenauer Straße, gegen Abend an Christian Wahle, gegen Mittag an Dchse senior, beyde zu Weesen, gegen Mitternacht am ersten sogenannten Worrain;
 - b) ein dergleichen in Hufenbreite folgendermaßen begrenzt: gegen Morgen an Gottlieb Rudloff, gegen Abend an denselben und Daniel Leisering, gegen Mittag an Christoph Frohne und gegen Mitternacht an Andreas Lüder, sämmtlich zu Weesen;
 - c) ein dergleichen im sogenannten Schenkfelde in Hufenbreite folgendermaßen begrenzt: gegen Morgen an den Rain, gegen Abend an Gottlieb Rudloff, gegen Mittag an Friedrich Rudloff, gegen Mitternacht an Andreas Sasse, sämmtlich zu Weesen, und
 - d) ein Oberland im nämlichen Felde folgendermaßen begrenzt: gegen Morgen von Christian Wahle, gegen Abend von David Rudloff, gegen Mittag von Dchse junior, gegen Mitternacht von David Rudloff, sämmtlich zu Weesen;
- 5) ein von dem Rümplerischen Gute erkauftes halbes Viertel Landes in Ammendorfer Marke;
- 6) ein in Ammendorfer Marke belegenes Viertel Landes, sechs Morgen haltend;
- 7) zwey Acker Gras, in Planenaer Aue unter Nr. 71^b des Weesener Hypothekenbuches eingetragen;

Erb,

Erbtheilungshalber subhastirt, und

der 9te Januar 1832

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Vennhold, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 8. November 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Von hiesigem Königlichen Landgericht ist das in der Spiegelgasse sub Nr. 62 allhier belegene, dem Parochialschullehrer Carl Friedrich Schmidt zugehörige, nach Abzug der Lasten auf 1458 Thlr. 10 Sgr. gerichtlich taxirte Haus nebst Seiten- und Hintergebäude, Hofraum und sonstigem Zubehör, Schuldenhalber subhastirt und

der 15. März 1832

zum einzigen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Richter, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, und keine rechtlichen Hindernisse im Wege stehen, sothanes Grundstück zugeschlagen werden wird.

Halle, den 29. November 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.
Belger.

Anzeige für Eltern
aus den mittlern und höhern Ständen.

Da die Unterzeichneten bereits seit zehn Jahren in Dessau eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Töchter begründeten, welche weder in Halle noch in der Umgegend unbekannt geblieben ist, vielmehr auch von daher mit dem schmeichelhaftesten Vertrauen beehrt wurde, so dürfen sie, dies dankbar anerkennend, sich's nicht versagen, hiermit anzuzeigen:

daß sie fortdauernd im Stande sind, von Neujahr 1832 an, so wie zu jeder andern für die hochachtbaren Eltern bequemen Zeit, mehrere Zöglinge auf- und anzunehmen.

Dessau bewährt übrigens seinen alten Ruhm, als freundlicher, höchst gesunder Ort fortwährend und unausgesetzt. Die für billig anerkannten Bedingungen, unter welchen wir Zöglinge annehmen, erfährt man ungesäumt von uns auf portofreie Briefe.

Dessau, am 13. December 1831.

Die Stöckersche Erziehungsanstalt.

Albertine Stöcker. Charlotte Stöcker.

Fünf Thaler Belohnung werden demjenigen unter Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher mir den Thäter namhaft machen kann, welcher in der Nacht vom 20sten zum 21sten dieses Monats Acht Stück neben einander stehende junge Kirschbäume auf der Chaussee bey Ammendorf vorsätzlich abgebrochen hat, damit ich auf gerichtliche Bestrafung antragen kann.

Halle, den 21. December 1831.

Der Dekonom Friedrich Sachse.

Am 15ten d. M. hatten wir das Unglück, unsern Sohn Ph. L. *Du Menil* zu verlieren. Er starb an Unterleibsentzündung in seinem 25sten Lebensjahre. Ins dem wir dies unsern und des Verstorbenen Freunden mit Betrübniß mittheilen, sind wir der stillen Theilnahme versichert. Leipzig, den 20. December 1831.

Die Eltern und Geschwister des Verstorbenen.

Am 20. December Nachmittag hat ein armer Fuhrmann, der eine Frau mit 6 Kindern in der Heimath zu ernähren hat, die ihm anvertraute Summe, bestehend in 4 Stück Louisd'or und 7 Stück Kassenanweisungen à 1 Thaler, an den Eiseisieder Herrn Gärtner in Halle adressirt, am Markte neben der Hirschapotheke verloren. Der ehrliche Finder oder Mitwisser desselben wird dringend gebeten, gegen Empfang einer Belohnung von 5 Thalern es anzuzeigen in der Expedition des Halleschen patriotischen Wochenblatts, oder in Nr. 700 am alten Markt.

Mittwochs und Sonnabends fährt mein schon bekanntes Personenuhrwerk von Halle nach Magdeburg. *Kermbach* im Gasthof zum goldnen Ring.

Den 2. und 3. Januar ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, und so alle Woche, bey *Kröning* in der Schmeerstraße Nr. 710.

Dienstag den 27sten d. M. nehmen die Messfuhren nach Leipzig ihren Anfang bey *Troitsch* auf dem alten Markt.

Berichtigung.

Die im vorigen Stück S. 1214 angezeigte Wohnung nebst Laden in der Bräuderstraße ist nicht in Nr. 220, sondern in Nr. 224 zu vermietthen.

Hierzu zwey Beylagen. Bekanntmachungen.